

# Moderne geistliche Lieder

Gemeinschaftschor gibt Konzerte in St. Joseph und St. Otto

**Der Gesangverein Heuchling und der Gospelchor Leinburg präsentierten ein Doppelkonzertkonzert in den katholischen Kirchen St. Joseph, Leinburg, und St. Otto in Lauf. Michael Schmolls „Spiritual Mass“, seine „Missa Africana“ sowie die „Mass in Swing“ von Joachim Sarwas standen auf dem Programm.**

Beim gemeinschaftlichen Kirchenkonzert der beiden Chöre durften sich die in großer Zahl erschienenen Besucher auch über Instrumentalstü-

cke von Corinna Frühwald (Flöte) – ausgebildet am Meistersinger-Konservatorium Nürnberg – und Stefan Glaßer an der Orgel freuen: Andreas Willschers beschwingte-tänzerisches „Scherzosibus“ und dessen getragen-meditativer „Ballade“.

Zwei Soloauftritte von der in Lauf-Schönberg wohnenden Sängerin Daniela Röthlingshöfer-Müller – auch sie studierte am Meistersinger-Konservatorium in Nürnberg – waren weitere Höhepunkte: Ihr trotz großer Strahlkraft stets weicher Sopran wurde von Glaßers dezent-zurückhaltender Orgelbasis bei Colin Mawbys und Leonard Cohens „Halleluja“ bestens unterstützt. Frühwalds Querflöte zauberte dazu eine stimmige Symbiose.

Drei ebenfalls zeitgenössische Chorwerke hatten sich der Gesangverein Heuchling und der Leinburger Gospel-

chor ausgesucht, geleitet von Stefan Glaßer und Pfarrer Hermann Plank. Ausgezeichneter voller Klang, ausgewogene Stimmenverteilung und feine Abstufungen im Ausdruck – die Zusammenarbeit lieferte beste Ergebnisse. Die vier Lieder aus der rhythmischen „Spiritual Mass“, die bekannte Spirituals mit deutschen Texten beinhaltet, bewegten sich vom gemessen-zuversichtlichen „Herr, mein Gott“ bis zum freudigen „Sage Dank“.

Ebenso treffend interpretierten sie die von afrikanischen Klängen inspirierten Stücke der „Missa Africana“: spontan und flott das „Wasma Ajelile“ und kontrolliert-feierlich das „Agnus Dei“.

Am Endes des Programms folgte schließlich Sarwas „Mass in Swing“, deren swingende Melodien in mo-

dernen Musik- und Tanzformen erscheinen. Fetziger Rock ‘n’ Roll war ebenso vertreten wie eine kontrolliert-verhaltene „Credo“-Ballade, ein in Samba-Rhythmus gekleidetes „Sanctus“ und ein melancholisch inspirierter Blues als „Agnus Dei“-Abschluss. Zwei Wiederholungen gab es

als Zugaben und mit einem Zuversicht ausstrahlenden und stimmlich überzeugenden „Segensgruß“ beendeten die beiden Chöre ein Konzert, das in jeder Hinsicht überzeugte und als Vorbild für weitere Kooperationen dienen könnte.

ERICH W. SPIESS



Harmonische Stimmenverteilung: die beiden Chöre des Gesangvereins Heuchling und des Gospelchores Leinburg unter der Leitung von Heuchlings Chorleiter Stefan Glaßer. Foto: Spieß



Solisten und Dirigenten nach dem Konzert in St. Otto.

Fotos: Spieß